



Rennbericht zur Deutschen Meisterschaft im Kitebuggyfahren

Austragungsort:	Strand von Sankt Peter-Ording
Datum:	30. und 31. Mai 2025
Racemaster:	Stefan Marten
Regattaleitung:	Grit Scheppan
Teilnehmer:	25 FahrerInnen (14 Depower-Class, 4 Handle-Kite-Class, 2 Damen, 3 Junioren, 2 Kiddy-Class)

Mit einem furiosen Finale endete die Saison 2025 der Deutschen Meisterschaft im Kitebuggyfahren – und das hatte noch einmal alles zu bieten: Orkanartige Windgeschwindigkeiten, packende Positionskämpfe, technische Dramen und emotionale Höhepunkte. An üblichen zwei Renntagen wurden insgesamt fünf Läufe gefahren, die eindrucksvoll zeigten, warum dieser Sport an Spannung kaum zu überbieten ist. Am Ende setzte sich der Favorit Vincent Leib durch, wessen Weg dahin jedoch alles andere als ein Spaziergang war.

Wetter- und Streckenbedingungen:

Das Saisonfinale präsentierte sich wettertechnisch zweigeteilt: Während der Freitag mit kräftigem Südwest- Wind bei stellenweise über 30 Knoten (kn) perfekte Bedingungen für rasante Rennen bot, verlangsamte sich das Geschehen am Samstag drastisch. Der Wind ließ deutlich nach (5- 8 kn), was vor allem in den Rennen 4 und 5 für taktisch geprägte Duelle sorgte. Der Strand war wie gewohnt „SPO- Like“ – feste Sandpassagen, gepaart mit vereinzelt Hügeln sowie weichen, wüstengleichen Abschnitten. Die resultiere am Freitag in hart und schnell geprägten Rennen, mit vielen Highspeed-Passagen und Sprungstellen und am Samstag in technisch anspruchsvollen Rennen, da der weiche Untergrund in Kombination mit dem leichten Wind ein exaktes Kitemanagement verlangte. Die somit immer wechselnden Untergründe stellten eine große Herausforderung für die Piloten dar.

Rennen 1: Hochgeschwindigkeitsauftakt mit Showfaktor

Das erste Rennen des Wochenendes geriet direkt zur schnellsten Prüfung der gesamten Saison. Bei Windgeschwindigkeiten von teils über 30 kn entwickelte sich ein hochexplorierender Rundkurs, der sowohl das fahrerische Können als auch die Risikobereitschaft der Piloten auf die Probe stellte. Aufgrund dessen entschied sich Racemaster Stefan Marten für eine reduzierte Renndauer von 20 Minuten. In dieser Zeit wurden die zahlreichen Zuschauer an der Wasserkante jedoch mit spektakulären Überholmanövern, knappen Zweikämpfen und rasanten Sprints belohnt. Besonders beeindruckend: das enge Duell zwischen Vincent Leib (G 1953, Ozone R1V4, 10 qm) und Eddy Scheppan (G2169, Ozone R1V4, 9 qm), der erstmals in dieser Saison ganz vorne mitmischte und dem amtierenden Europameister alles abverlangte. Timo Nüßmann (G317, Ozone R1V3, 7 qm) komplettierte mit einem starken dritten Platz das Podium für diesen Lauf.

Rennen 2 – Spektakel mit Kollision und Rekordtempo

Auch der zweite Lauf knüpfte an das hohe Tempo des ersten Rennens an – erneut sicherte sich Vincent Leib den Sieg, dicht gefolgt von Eddy Scheppan und diesmal Louis Scheppan (G 1905, Ozone R1V4, 7qm) auf Rang drei. Die Top 3 setzten sich bereits nach zwei Runden leicht ab und lieferten sich einen packenden Dreikampf. In diesem schnupperte Eddy Scheppan lange an seinem ersten Saisonsieg. Doch auch in diesem Lauf stellte Leib erneut seine Klasse unter Beweis und zog nervenstark in der Schlussphase am Youngstar vorbei. Spannend wurde es auch im Mittelfeld: Eine Kollision zwischen Timo Nüßmann und Bastian Bischoff (G1398, Peter Lynn Aero, 9qm) an einer engen Wendemarke sorgte für Aufsehen. Beide Piloten konnten das Rennen folglich nicht wie gewohnt beenden. Alexander Behrens (G 1017, Flysurfer VMG 3, 11qm), einer der Favoriten der Gesamtwertung, wagte bei den noch immer sehr kräftigen Winden einen riskanten Versuch. Er baute kurzerhand seine 11qm VMG 3 auf und versuchte damit seine unzufriedenstellenden Positionierungen aus den ersten Rennen zu korrigieren. Jedoch wurde dieser Versuch letztlich nur mit einem 4. Platz belohnt. Die Windbedingungen sorgten für Höchstgeschwindigkeiten jenseits der 85 km/h – einige Fahrer hoben durch Bodenwellen sogar kurzfristig ab, was den Adrenalinspiegel auf und neben der Strecke deutlich steigen ließ.

Rennen 3 – Bruderduell und Wagnis mit großem Kite

Im dritten Rennen setzte Vincent Leib seine zurückgewonnene Form fort und holte einen wichtigen Start-Ziel-Sieg. Dahinter kam es zu einem familiären Duell der besonderen Art: Die Scheppan-Brüder Tom (G 1670, Ozone R1V5, 8qm), Eddy und Louis kämpften um jede Sekunde und lieferten sich ein packendes Rennen um die verbleibenden Podiumsplätze. Letztlich setzte sich hierbei Tom Scheppan durch und wurde Zweiter vor seinem Bruder Louis. Ein ebenso spektakuläres Highlight des Rennens bot Bernd Spiering G 1173, Ozone R1V4, 7qm). Der Pilot mit der G1173 verlor auf dem schnellsten Abschnitt der Strecke eines seiner Hinterräder. Hierbei kam er glücklicherweise mit einem Schrecken davon.

Rennen 4 – Taktikrennen bei Leichtwind und kuriose Vorfälle

Mit dem Samstag des Rennwochenendes kam dann auch der Wetterwechsel: Deutlich schwächere Winde (nur 5–8 kn) machten die Rennen 4 und 5 zu einem taktischen Kräfte-messen. Auffällig an diesem Tag: Alle Fahrer die ganz vorn mitmischten, fuhren allesamt Kites in 19qm. Aus seiner Sicht konnte diesen „Lappen“ der Gesamtführende Vincent Leib am besten in Strömung bringen und siegte erneut souverän. Hinter ihm entwickelte sich ein spannender Dreikampf zwischen Spiering (Flash), Nüßmann (R1V3) und Behrens VMG 3), welcher auch in dieser Reihenfolge beendet wurde. Alle weiteren Fahrer hatten stellenweise stark mit den vorhandenen Windbedingungen zu kämpfen. Stellvertretend dafür ein Vorfall des Piloten Eddy Scheppan, welcher aufgrund einer Flaute in Runde 3 seinen Buggy um eine Wendemarke schob – ein Regelverstoß, der von der Kommission mit einem Strafpunkt geahndet wurde.

Rennen 5 – Abbruch mit Wertung und Schiebepassage

Der letzte Lauf der Saison wurde zum Sinnbild der wechselhaften Wetterbedingungen. Nach nur 20 Minuten wurde das Rennen wegen zu wenig Wind abgebrochen, doch aufgrund der bereits zurückgelegten Runden als gültig gewertet. Erneut war Vincent Leib in Führung, gefolgt von Spiering, Nüßmann und Behrens – exakt wie im vorherigen Lauf. Auch die Plätze dahinter gestalteten sich in ähnlicher Reihenfolge, jedoch mit weiten Abständen. Besonders kurios: Nach Ende des Rennens mussten viele Piloten, aufgrund des wenigen Windes ihre Kitebuggys ins Fahrerlager zurückschieben – ein seltener und vor allem lustig anzusehender Anblick in diesem Sport.

Gesamtwertung:

1. Vincent Leib – mit eindrucksvoller Konstanz und fünf Siegen der verdiente Gewinner
2. Louis Scheppan – mit konstanter Fahrweise auf dem Podest
3. Eddy Scheppan – der Shootingstar des Saisonfinales und erstmals auf dem Treppchen

Die vollständigen Ergebnisse aller Rennen sind wie immer auf der Website gpa.de einsehbar. (Regatta > Ergebnisse)